Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 10

Rubrik: Fragen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5)

hierauf wird die Löfung mit foviel heißem Baffer verdunnt, vorten. Herdul wird ole Lolung mit soviel geigen Asgler verdinnt, bis die Kösung das spez, Gewicht 1,25 zeigt, das heißt mit anderen Borten, kis ein Glas, welches genau 100 Theile weiches Flußwasser satzt, 125 Gewichtstheile dieser Wasserslaussösung saßt. Herdus werden 7/8 seinst gestoßener mit etwas Wasser zu einen untsüssbaren Staube seingeriebener Schiefer nehst 1/4, der Menge Kienruß (oder vegetabilische Kohle), welch letzterer mit verrieben wird, zugesetzt und sodann von dieser Masse mit der vorbereiteten Wasserglassösung soviel angesichen is necklowie ein deutwar aber sieben is der vereiben wird verrieben wird, rieben, je nachdem ein dunnerer oder dicterer Ueberzug erzielt werden foll. Mit diefer Komposition werden dann die Eisentafeln beliebig gleichsornig bestrichen. Für Dachbededungen kann ebenso Schieserzink gleichförmig bestrichen. Für Dachbededungen kann ebenso Schieferzinkt dargestellt werden; auch zu Ableitungsröhren läßt sich solcherweise Zinkmetall, resp. Zinkblech verwenden und vor der leichten Ozydation und Zerstörung schüber. Im letzteren Falle jedoch, zur Betleidung von Zinkblech mit dieser Masse, darf blos reines Kaliwasserglas allein angewandt werden, da zu gedachtem Zwecke bei Gebrauch von Natronswasserglas der Ueberzug sich mit der Zeit abblättern würde. Papiersischer oder Pappe wird durch Ueberstreichen mit obiger Masse der gestellt und eignet sich sehr gut zur Ansertigung von kleinen Taseln sür Notizbiicher u. dgl. Um kin skliche Schieferstafeln (elastiichen wersteht) zum Schreiben mit dem Schieferstiste anzusertigen, versieht man dinne alatte Bapve aus beiden Seiten mit einem wieders sechenafein) zum Schretoen mit ont Schrefestitte anzufertigen, verssieht man dünne glatte Pappe auf beiden Seiten mit einem wieder-holt aufgetragenen Anstrick obiger Komposition, oder von geschlämmtem Bimssteinzuder, Kienruß und Leinöl-Firniß. Diese letztere Midgung gewährt den Taseln eine große Leichtigfeit, ziemliche Bieglamkeit und Clastizität. Wender man zur Darstellung der Komposition aus seinst gemahlenen und verriedenem Schiefer mit Kienruß anstatt des Wassersteine Leinöl an, so kann solcher Art dargestellte Masse auch andersweiten Komposition. weitige Berwendung finden, wie 3. B. als Ifolation für elektrische

B. N., Beven. Für Cattlermeifter, welche an Gee-, Flugund Badeplägen wohnen, fonnte die Derftellung Benecke'icher Schwimmund Rettungsjaden eine neue Berdienstquelle bilden. Es hat nämlich Professor Dr. Benecke in Königsberg eine Rettungsjade für der Gefahr des Ertrintens ausgesetzte Berjonen erfunden, welche augerordent-liche Borzüge von den bisher gebräuchlichen Korfgürteln, Korbwämfern 2c. besitzt. Ueber diesen neuen Rettungsapparat wird von amtlicher ac. besitzt. Ueber diesen neuen Rettungsapparat wird von amtlicher Seite solgendes mitgetheilt: Die Benecksichen Rettungsjacen ähneln den Steppjacken, enthalten aber zwischen Obers und Unterzeug zersteinerte Kortkohle eingenäht. Sie werden dadurch leichter als Korbswämser, sind schmiegsam, hindern deshalb nicht, wie diese, die Beswegung des Körpers und vertreten vollkommen einen Rock oder eine Unterjack, indem sie, da das Oberzeug wasserdigt gemacht ist, gegen Sprigwasser und Wind, und insolge der schlechten Wärmeleitung der Kortkohle auch gegen Kälte schilten. Die Kortkohle ist weich, etwa dreimal leichter als roher Kort und hat die gute Eigenschaft viel langsamer Rässe auszunehmen als dieser. Sie wirkt deshalb viel träftiger und dauernder mit ihrer Tragsähigkeit im Wasser als Kork, und es genügt ein sehr geringes Gewicht Kortkohle — schon 700/800 G. = 1½ Phd. — um einen starten, voll bekleideten und mit Wasserstellen versehenen Menschen mit Schultern und Kopf über Wassers zu halten.

Wasser zu halten.
P. T., Sion. Abonniren Sie ben in Zürich erscheinenden "Gerichtssaal" und legen Sie Ihre Rechtsfrage der Redattion desselben vor. Im Brieffasten jener Fachzeitung erhalten Sie jodann gru at is vor. Im Brieffasten jener Fachzeitung erhalten Sie sodann gratis die richtige, auf grundlichen Studien der einschlägigen Gesetze berubende Antwort. Der "Gerichtssal" erscheint jeden Samstag und fostet nur Fr. 1. 50 per Quartal. Er ist ein vortrefflicher Rathgeber

in alen Rechtsfragen.
G. K., Solothurn. Berginnte Drahtstifte werden unsers Biffens G. K., Solothurn. Berzinnte Orahitiste werden unsers Wissens nicht auf Lager sabrizirt, sondern mussen extra angesertigt werden. Vielleicht kann Ihnen die Finngießerei F. I. Wiedemann in Schaff-hausen die Berzinnung besorgen; ein anderes schweizerisch es Eta-blissement dieser Branche ist uns nicht bekannt; dagegen können wir Ihnen mittheilen, daß die Berzinnerei "Wolf Netterin Straß-burg i. E." in der "Eisenzeitung" stetsfort verzinntes Bandeisen, verzinnte Eisenbleche und verzinnten Oraht annoncirt und daher wohl

verzinnte Eisenbleche und verzinnten Vrant annoncirt und oaher wohl auch Drahstliften verzinnen wird.

H. Z., Basel. Was Brunole'in sei? Wir lesen darüber im "Deutschen Bauunternehmer": "Nach all' den seither gemachten Verzuchen, auf Holz einen gleich mäßig schon en Mattglanz zu erzielen, hat sich kein Fabrikat besser und vortheilhafter bewährt, als das von Franz Megerle in Friedberg in Hessen seinig fabrizirte ächte Brunole'in. Brunole'in ist eine dünne braune Flüssigsteit die mittelle Kinsel auf das zu mattirende Koll gusgetragen mir feit, die mittelft Binfel auf das ju mattirende Bolg aufgetragen wird. feit, die mittelit Piniel auf daß zu mattirende Holz aufgetragen wird. Größere Flächen können auch eingerieben oder nach dem Auftragen, während der Anstried im Trochnen ist, gedürstet werden. Im daß Holz nicht nur zu mattiren, sondern auch gleichzeitig zu bei zen, fabrizirt die oben benannte Kabrif Lasuren zur Imitirung aller Arten Hölzer. Für die herren Bautechniter, Maler Arten Hölzer. Für die herren Bautechniter, Maler aufglich eieser Artisch wegen seinen vielen Vorzigen von Interesse sinnt und möckte demzusolge darauf sinweisen, daß Proben und Gebrauchsanweisungen dieses Brunoseins von der Fabrit des Herrn Franz Megerle auf Wunsch gratis und franko versandt werden."

H. H., Undelfingen. 1. Schilfbretter find Gypsplatten, H. H., Anbelfingen. 1. Schilfbretter sind Gypsplatten, welche im Innern von einer Menge Schilfrohr ber Länge nach durchzogen sind. Wir werben in nächster Rummer über dieses neue Baumaterial und bessen Berwendung ausstührlich berichten. 2. Laut Mittheilung der "Dechtapothete" in St. Gallen fostet das Kilo Parassin Prim a Qualität Fr. 1.60 Rp. Für manche technische Zwecke genügt sedoch die bedeutend billigere zweite Qualität. Falls Sie "flussis es" Parassin meinen, sinden Sie in Nr. 1 unseres Blattes, Seite 5 unten, eine Preisnotirung.

fragen zur Beantwortung von Sachkundigen.

5. Belde Mittel gibt es, um zwei Stude Impermeable aneinander oder übereinander jo zu vereinigen, daß weder Wärme noch Raffe die beiden Stude von einander loglojen fonnen? F. H.

Sprechsaal.

Bür Polsterer. Die in Nr. 6 unseres Blattes abgebildete und beschriebene Zupfmaschine für Polstermaterial (von Dolder in Bremen) tann für die Schweiz zu ganz gleichem Preise bei Kav. Schuler, Maschinenhandlung in Brunnen (Schwyz), bezogen werden.

Un unfere Lefer.

Mit nächfter Rummer wird die "Illuftrirte fcmeiz. Handwerkerzeitung" einen neuen, charakteristischen Ropf er= halten, um auch in diefer Beziehung den Ansprüchen, die man an ein foldes Fachblatt ftellen darf, vollauf gerecht du werden. Die Zeichung ist eine Arbeit des Herrn L. Mayer, Adjunkt des St. Gallischen Industries und Geswerbenusenms; der Schnitt wird im tylographischen Atelier der Firma Ullmer & Co. in Bern ausgeführt; das Gange ift alfo ich weizerisches Runftprodutt.

Achtung?

1: sehr bewährte Rezepte für Präparate zum Verbessern des Stahls, Härten des Stahls (öfteres Härten ohne zu reissen), Stahl sehr hart und widerstandsfähig zu reissen), Stahl sehr hart und widerstandsfähig zu machen, Stahl zu erweichen, Eisen zu härten, Stahl, Eisen und Blech zu schweissen ohne Weissglühhitze.

Ueber 100 Zeugnisse erster in und ausländischer Firmen und Staatsbehörden über Erfolg.

Preis für alle Rezepte 10 Fr. (früher Fr. 100).

Für fertige Mittel Rabatt.

Karl Küpfer,

Mechaniker in Baden

(früher in Biel).

Anti=Oxyd,

f. f. öfterreich. patentirtes Roftschutzmittel. Einziger Vertreter für die Schweiz:

Karl Küpfer, Mechanifer in Baden. (6)

Gefucht.

Ein tüchtiger Schreiner, auf Ban und Möbel bewandert, findet dauernde Beschäftigung bei

Theodor Schmid, Schreinermeifter, Riederwyl bei Wohlen (Margan).